

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

24.6.1828 (Nr. 174)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 174.

Dienstag, den 24. Juni

1828.

Baden. (Baden.) — Königreich Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (Columbia.) — Verschiedenes.

Baden.

Baden, den 23. Juni. Nach dem Badewochensblatt, Nr. 23., beläuft sich die Anzahl der bis heute dahier angekommenen Badegäste auf 1909 Personen. Unter diesen bemerken wir: H. Herzog von La Vogyon, Pair von Frankreich; H. Thomas Winington, Parlaments-Mitglied aus England; H. Baron Dsh mit Gattin, aus Rotterdam; Frau von Palmoffy, aus Ungarn; H. Lassanis, Oberst, aus Olymp in Griechenland; Lady Fargehorfen mit Familie, aus Schottland; H. Graf Jabolowski, aus Warschau; H. Graf von Bernety-Baucrose, aus Avignon; H. General-Lieutenant Baron von Amey, aus Schlettstadt; Frau Gräfin von Finckenstein, aus Dresden u.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 17. Juni. Gestern ist der Prinz von Oranien, der unter dem Namen eines Grafen von Glantern reist, hier durchpassirt.

Die hiesige Elbcompagnie hat sich, in Folge bedeutender Verluste, auflösen müssen. Die Aktien sind jetzt um 40 pCt. des ursprünglichen Werthes zu haben; wahrscheinlich wird jedoch die Dividende zuletzt etwas günstiger ausfallen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 14. Juni. Se. M. der König sind am vorigen Donnerstag im besten Wohlseyn in Narhuus eingetroffen, und daselbst mit dem lautesten Jubel empfangen worden. Unter dem Donner der Kanonen und Glockengeläute und dem ununterbrochenen Freudenrufe der Menge waren Se. M. ans Land gestiegen, und wurden von allen höhern Beamten bewillkommt. Das Bürger-Militär paradirte in den Straßen, wo mehrere Ehrenporten errichtet, die Häuser mit Guirlanden behängt, so wie die Straßen selbst mit Blumen bestreut waren. Im Gefolge Sr. M. befanden sich: Se. D. der Prinz von Hessen-Philippsthal, Se. Erz. der Oberhofmarschall Hauch, der General-Adjutant v. Bülow, der k. württembergische General-Major Graf v. Bismark u. Abends war die ganze Stadt aufs feierlichste erleuchtet. Se. Maj. erfreuen sich fortwährend des erwünschtesten Wohlseyns.

Am Montage waren die Spezial-Revuen der Truppen zu Narhuus beendigt, und am Dienstage begannen die großen Manövers, welche bis zum Sonnabend dauern sollten.

Die im J. 1825 von Rom hierher gekommenen vier

marmornen Basreliefs von Thorwaldsen werden jetzt vor der Fagade des Schlosses Christiansborg in den Nischen angebracht.

Die General-Postdirektion hat bekannt gemacht, daß die Beförderung über den großen Belt von jetzt an mittelst des Dampfschiffes statt finden werde, und daß der Preis für die Beförderung das Doppelte der bisherigen Laxe betragen soll.

Frankreich.

Pariser Börse vom 20. Juni.

5proz. Konsol. 104 Fr. 75, 80 Cent. — 4½proz. Konsol. 95 Fr. 50 Cent. — 3proz. Konsol. 71 Fr. 10, 25, 20 Cent.

— J. F. H. die Frau Dauphine ist am 19., Abends, von Höchstirer Reise nach der Normandie, in dem besten Wohlseyn wieder zu St. Cloud angekommen.

— In der Sitzung der Pairskammer vom 19. Juni wurde die General-Diskussion über den die Wahllisten betreffenden Gesetzentwurf beendigt. Der Berichterstatter der Kommission, H. Vicomte Lainé, wiederholte hernach den ganzen, kurz zusammengefaßten Inhalt der General-Diskussion.

In der Sitzung vom 20. begann die Berathung über die einzelnen Artikel des Gesetzentwurfes. Die elf ersten Artikel wurden nach verschiedenen Diskussionen angenommen.

— Eine telegraphische Depesche aus Toulon hat dem Seeminister die Ankunft der Brigg Nisus gemeldet, welche von Bona (in der algier. Provinz Constantine) kam, wo sie zwei algierische Korsaren weggenommen hat.

— Am 18. ist zu Paris ein außerordentlicher Kourier aus Rio-Janeiro, den der Kaiser Don Pedro abgefertigt hat, angekommen. Der Kourier machte die Ueberfahrt in 2 Monaten, 6 Tagen. Er hat, dem Vernehmen nach, wichtige Depeschen mitgebracht.

(J. d. Debats.)

— Der Gerichtshof erster Instanz, erste Kammer, hat in der Sache des Priesters Dumonteil sein Urtheil gefällt. Es lautet im Wesentlichen also:

„In Erwägung, daß vor der Revolution die Ehe der Priester verboten, daß dieses Verbot auf den polit. Grund-satz gegründet war: „die katholische Religion ist die Staatsreligion;“ daß besagtes Verbot der Priesterehe hernach auf die Rechtslehre gegründet wurde; daß zwar allerdings die Dekrete des Nationalkonvents die Heirath der Priester erlaubten, daß aber diese die Zernichtung des Katholiz-

zismus in Frankreich bezweckenden Dekrete durch das Konkordat von 1802 für null und nichtig erklärt wurden;

„daß, wenn auch der Zivilkoder das priesterliche Amt nicht unter die Ehehindernisse setzt, man doch hieraus nichts schließen könne; denn jener Koder enthält nur Bestimmungen für die Bürger im Allgemeinen, und ohne vorläufig in Betreff derjenigen zu entscheiden, die besondere Verpflichtungen eingienge, oder Eide geleistet haben, welche, in dieser Beziehung wenigstens, ihre gesellschaftliche Lage ändern.

„In Erwägung endlich, daß die Charte durch die Erklärung: die katholische Religion sey die Staatsreligion, die alten Grundsätze wieder in's Leben ruft;

„Daß von der Zeit an der Priester Dumonteuil, durch die Bande des Priestertums zurückgehalten, keine Ehe eingehen kann;

„Spricht der Gerichtshof, daß der Priester Dumonteuil mit seinem Heirathsgesuch abzuweisen sey.

— Das Echo du Gard meldet: Eduard Meurier, angeklagt die dreifarbige Fahne auf einem Gebäude zu Nîmes aufgepflanzt zu haben, ist zu zweijähriger Gefängnißstrafe und in eine Geldbuße von 4000 Fr. verurtheilt worden.

Toulon, den 13. Juni. In diesem Augenblicke geht die Division unter den Befehlen des Hrn. Cuvilliers, Schiffskapitän, der seine Flagge am Bord des Linienschiffes die Stadt Marseille hat, unter Segel. Sie besteht ausserdem aus den Fregatten Amphitrite, die Vestalin, Bellona und Cybele; den Briggs der Falte und der Curieuz; der Bombardier-Galiothe Hecla, und noch ferner aus 32 erst vor einigen Tagen aus Marseille angekommenen Transportschiffen. Alle diese Schiffe haben Lebensmittel für zwei Monate, und sind mit Geräth versehen, welches vermuthen läßt, daß sie für den Transport von Kavallerie und Infanterie bestimmt sind. Ueber das Ziel ihrer Sendung verlautet nichts Gewisses; allein dem allgemeinsten Gerüchte nach segeln sie nach Cadix, um einen Theil unserer dortigen Truppen an Bord zu nehmen, welche sie auf den balearischen Inseln, die Spanien an uns soll abgetreten haben, an's Land setzen werden.

Gestern ist die Golette la Torche von Corfu dahier angekommen. Die Depeschen, die sie für den Minister der auswärtigen Angelegenheiten mitbrachte, wurden durch Staffetten weiter befördert.

(Messager des Chambres.)

Großbritannien.

London, den 18. Juni. Sir John Byng ist zum Obergeneral der Armee in Irland ernannt worden, in welcher Stelle er den zum Minister der Kolonien ernannten Sir George Murray ersetzt.

— Man versichert, Lord Charles Stuart werde zum brittischen Botschafter in Paris ernannt werden, und Lord Wellesley werde in Wien bleiben.

1) Majorca, Minorca, Jiviga, Formentera &c.

— Zu Birmingham wird alljährlich für 50,000 Pfd. Sterl. Gold und Silber zum Plattiren verwendet, und geht also auf diese Weise für immer verloren, indem es buchstäblich abgenutzt wird.

Italien. (Kirchenstaat.)

Rom, den 7. Juni. Das Gerücht von einem Wechsel in unserm Staatsministerium, welches seit mehreren Jahren im Publikum sich so oft erneuert hat, als es ungeglaubt verschollen ist, scheint endlich seine Bestätigung erhalten zu wollen. Ganz Rom behauptet, der Kardinal della Somaglia habe seine Entlassung gegeben, und der Kardinal Verneiti sey an dessen Stelle zum Staatssekretär ernannt; ja es wird versichert, schon in diesen Tagen werde die Installation statt finden, oder wenigstens die schriftliche Ernennung von Seite des heil. Vaters erfolgen. Daß dem genannten Kardinal die oberste Leitung der Regierungsgeschäfte würde übertragen werden, mußte man schon zu Anfang des vorigen Jahres. Es gibt Personen, welche versichern, der Kardinal della Somaglia habe seines hohen Alters wegen (er ist im Jahr 1744 geboren) aus freiem Antriebe auf seine Stelle verzichtet, und werde seine Lage in seiner Vaterstadt Piacenza beschließen; Andere sagen, er werde auf der Stelle in sein Bisthum nach Belletri abreisen. Der neue Staatssekretär leidet in diesem Augenblicke sehr am Podagra.

Niederlande.

Der 16. Juni ist zur Abfahrt der Heringsschiffer von Amsterdam festgesetzt. Am Morgen jenes Tages wird Gottesdienst gehalten, um den Segen und den Schutz des Himmels zu dieser Expedition zu erbitten.

Deßreich.

Wien, den 18. Juni. Metalliques 92⁷/₈; Bankaktien 1078.

Preussen.

Berlin, den 20. Juni. J. J. H. H. der Prinz und die Prinzessin Karl von Preussen sind nach Weimar, und Ihre Kön. Hoh. die Frau Herzogin von Cumberland nach Neu-Strelitz von hier abgegangen.

In Stettin wurde am 14. Juni der diesjährige Wollmarkt geschlossen. Es hatten sich zahlreiche Käufer eingefunden, und bei der schon in Breslau statt gehaltenen Steigerung der Preise zogerte man nicht, für ordinäre Wolle circa 10 pCt., für mittel und feine dagegen 15 pCt. mehr als im vorigen Jahre zu bezahlen. Das ganze an den Markt gebrachte Quantum Wolle schätzt man auf 12,000 Zentner, und nicht allein, daß hiervon so gut als gar nichts unverkauft geblieben, würde selbst ein noch vielleicht um 10,000 Zentner größeres Quantum eben so leicht und schnell anzubringen gewesen seyn.

Polen.

Öffentlichen Nachrichten zu Folge befindet sich das Hauptquartier der polnischen Armee, oder vielmehr der General-Quartiermeisterstab, an dessen Spitze General

Rautenstrauch steht, fortwährend zu Lublin. Man glaubte, daß diese Armee keinen direkten Antheil am türkischen Kriege nehmen, sondern die Entwicklung der Begebenheiten in ihrer jetzigen Stellung erwarten werde.

— Den fünfjährigen Bemühungen des Besitzers des Guts Jarchomin bei Warschau ist es gelungen, eine große Sandstrecke an der Weichsel in die schönsten Weinberge umzugestalten.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 7. Juni. Am 2. d. M. wurde das Namensfest J. K. H. des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, des Cesarewitsch Großfürsten Konstantin Pawlowitsch, und der Großfürstin Helena Pawlowna zu Pawlowsk mit einer feierlichen Messe begangen, und hierauf ein Te Deum gesungen. Die Kaiserin Mutter, J. K. H. der Großfürst Thronfolger und die Erbgrößerzogin von Sachsen-Weimar, nebst Ihrem durchl. Gemahl dem Erbgrößerzoge, wohnten dieser Feierlichkeit bei.

Das Journal d'Odessa vom 4. Juni (neuen Styls) meldet Folgendes aus Odessa von diesem Tage: "Vorgestern, um 1 Uhr Nachmittags, hatten die Damen der vier ersten Klassen das Glück, J. M. der Kaiserin vorgestellt zu werden. Der Gesundheitszustand der erlauchten Monarchin läßt nichts zu wünschen übrig.

S c h w e i z.

Schon vor 14 Tagen erwähnten die Zeitungen eines Gerüchtes, wornach Sr. M. der König der Niederlande gesonnen seyn soll, die in seinem Dienste stehenden Schweizerregimenter zu entlassen. Die Neue Zürcher Zeitung vom 27. Juni enthält hierüber Folgendes: "Wir wollten des Gerüchtes von der beschlossenen Auflösung der Schweizerregimenter in königl. niederländischem Dienst bisher nicht gedenken. Jetzt hat sich dasselbe als Thatsache erwahrt, und man weiß, daß der erwartete neue Gesandte, H. v. Reinhold, darüber Eröffnungen zu machen beauftragt ist."

T ü r k e i.

Neueste Nachrichten vom Kriegsschauplatze.
Im Lager bei Satunnow, den 27. Mai (8. Juni) 1828.

Die Umstände, welche den Uebergang über die Donau verspätet hatten, indem dieser Fluß aus seinem Bette getreten war, sind bereits bekannt gemacht worden. Die schwierigsten Arbeiten, um mitten im Strome einen Damm zu bilden, wurden in einigen Tagen und zwar in einem Umfange von circa 4 Werst ausgeführt; bald gelangten wir an das Ufer, wo die Brücken geschlagen werden sollten. Der Feind hatte jedoch diese Verzögerung nicht unbenutzt gelassen, und Schanzen auf dem in seinem Besiz gewesenen Donau-Ufer bis an das Thor von Izkakza aufgeführt, auch solche mit Geschütz versehen, indem er die Absicht zu erkennen gab, uns den Uebergang zu verwehren. Seine Stellung war sehr vortheilhaft, da das türkische Donau-Ufer eine Kette von ver-

schiedenen Anhöhen bildet, welche das jenseitige Ufer (die russische Gränze) beherrschen.

Drei türkische Batterien beschossen uns. Der rechte Flügel des Feindes war durch einen unzugänglichen Sumpf und der linke durch die Batterien der Festung Izkakza gedeckt.

Diese Stellung mußte genommen werden, um den Uebergang zu bewerkstelligen. Es wurde demnach eine Brigade der Jäger zu Fuß auf Barken, welche Kaufleuten gehören und zu dieser wichtigen Operation dienten, bei Ismail konzentriert. Sie gieng unter Eskorte einer Abtheilung unserer Flottille unter Segel. Auf der andern Seite hatten sich zwei Korps unter dem Befehl des Generals Kudzewicz auf dem Punkte vereinigt, wo man den Uebergang beabsichtigte. Der Kaiser begab sich am 22. (a. St.) Abends zu diesem Korps, mit welchem sich die bei Ismail eingeschiffte Abtheilung vereinigt hatte. Nachdem Sr. M. die nöthigen Befehle zur Vertreibung des auf dem jenseitigen Ufer aufgestellten Feindes ertheilt hatten, verfügten sich Allerhöchstdieselben nach dem Lager der Regimenter Czermynog u. Pultawa. Hier wurde ein feierlicher Gottesdienst gehalten, um die Hülfe des Allmächtigen in diesem entscheidenden Augenblicke zu erleben.

Am 27. Nachts 1 Uhr befanden sich Sr. Maj. der Kaiser auf einer Anhöhe am Eingange des nach der Donau führenden Damms. Mit Tagesanbruch fieng eine Batterie von 24 Stück Zwölfpfündern, welche wir aufgeführt hatten, um die türkischen Batterien zum Schwenken zu bringen, in Gemeinschaft mit unserer Flottille zu feuern an. Die Türken erwiederten unser Feuer lebhaft. Nichtsdestoweniger bestiegen unsere Truppen die Barken, und der Hettmann der Zaporogskischen Kosaken, welcher mit seinen Truppen auf diesem Punkte eingetroffen war, um sich unter den Schutz des Kaisers zu stellen, bot Sr. Maj. seine leichten Schiffe nebst Mannschaft an, und legte, sobald dieselben bestiegen waren, den thätigsten und ersprießlichsten Eifer an den Tag. Um das türkische Ufer erreichen zu können, waren unsere Truppen theils dem Feuer des feindlichen Geschützes ausgesetzt, theils mußten sie tiefe Sümpfe passiren. Es wurden aber alle Hindernisse überwunden. Der Befehlshaber der Flottille, Kapitän Panajetti, obgleich schon beim Beginn des Gefechtes verwundet, hat dennoch seinen Posten nicht verlassen. Gegen 11 Uhr waren die feindlichen Batterien, nachdem eine derselben in die Luft gesprengt und circa 30 Mann dabei getödtet und verwundet wurden, in unserer Macht. Acht Bataillone und einige Stücke Geschütz wurden ans Land gesetzt, und der Feind floh nach der Festung Izkakza, indem er eine von den Vorstädten derselben in Brand gesetzt hatte. Die Türken haben 12 Kanonen, 2 Mörser und 1 Haubize verloren. Unser ganzer Verlust beträgt höchstens 50 Mann, der des Feindes ist unbekannt.

Während dieses glorreichen Gefechtes wurde die Donau unter dem türkischen Feuer passirt. Es sind nunmehr die Hindernisse, welche dem Bau der Brücke entge-

gen gestanden hatten, gehoben, und wird dieselbe binnen zwei oder drei Tagen vollendet seyn. Der Kaiser hat den Hettmann der Zaporogskischen Kosaken zum Obersten ernannt, und ihm das Offizierkreuz des St. Georgen-Ordens verliehen, ihm auch 10 Soldatenkreuze für die unter ihm stehenden Truppen zustellen lassen.

Am 26. passirten vier Kosaken vom Don in einer Schaluppe die Donau, um einen bequemen Punkt zur Landung zu ermitteln, und brachten die Nacht auf türkischem Gebiet zu. Se. Maj. haben sie dafür mit dem Soldatenkreuz des St. Georgen-Ordens beehrt und zur Garde befördert.

In diesem Augenblicke nehmen wir die vom Feinde aufgegebene Stellung ein, und unsere Truppen sind mit den nöthigen Arbeiten zur Deckung der Brücke beschäftigt.

S u c h a r e s t, den 6. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Brücke bei Ostenika nunmehr fertig. — Seit einigen Tagen zeigen sich hier Spuren einer pestartigen Krankheit; die russischen Behörden ergreifen alle erdenklichen Sanitäts-Maßregeln, um deren weitere Verbreitung zu hindern. Man ist deshalb ziemlich beruhigt.

A m e r i k a.

(C o l u m b i a.)

Die Regierung hat einer Kompagnie aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika das Privilegium erteilt, eine Eisenbahn über den Isthmus von Panama anzulegen.

V e r s c h i e d e n e s.

Ueber den jetzt regierenden türkischen Kaiser berichtet H. Dr. Walfsh in seinen Denkwürdigkeiten aus seinem Aufente halte in der Türkei Folgendes: "Der Sultan ist ein Mann, der mit der morgenländischen Literatur wohl bekannt ist, gut arabisch schreibt und versteht, und dessen Hatti-Scherifs, die er immer selbst diktiert, zuweilen auch eigenhändig abfaßt, ihres Stils und ihrer Zusammensetzung wegen sehr bewundert werden. Im Kreise seiner Familie ist er weder übellaunig noch grausam, und hängt mit großer Liebe an seinen mit mehreren Müttern gezeugten Töchtern; auch ist er im gewöhnlichen Verkehr des Privatlebens leutselig; sein öffentliches Leben aber bezeichnet eine für nöthig erachtete erbarmungslose Strenge nicht bloß wider die Rayas, sondern gegen die Türken selbst. Wie aber auch sein Benehmen gegen die eignen Unterthanen gewesen seyn mag, so hat er doch den Mitgliedern fremder Nationen in seinen Staaten immer den unverletzlichen Schutz angebeihen lassen. Es ist nur Gerechtigkeit, wenn man bei den neuern Gelegenheiten vom Sultan sagt, daß er Beweise von Mäßigung gegeben habe, auf deren Befolgung die besten christlichen Nationen in Europa stolz seyn könnten."

(Frankf. D. P. N. Jtg.)

Medizinische Kuriositäten.

In einem neuen Werke Dr. Wadd's: "Memoirs

and maxims" (London, 1827) kommen folgende Memoranda vor: Im Jahr 1070 wurde das erste Krankenhaus in England zu Canterbury vom Erzbischof Lanfranc gegründet. Um 1240 lebte Angelus Richardus, der erste englische Schriftsteller über Medizin. 1298 stiegen die Apotheker an, Wein als Arznei zu verkaufen. 1560 erster Gebrauch des Schnupstabs, eingeführt von Katharina von Medicis, unter dem Namen: Herbe à la reine. 1600, Prosp. Alpinus bildet die Botanik zuerst als Wissenschaft aus. 1604, Anfang der Sterbelisten in London. 1657, ein treffliches Getränk, Chokolade genannt, wird zuerst in Bishopstreeet (noch jetzt berühmt dafür) verkauft. Eben so das Getränk, Kaffee genannt. Chinesischer oder Japanischer Thee wird zuerst von Garway in Exchange Alley feil gehalten. 1675, beginnt die erste medizinische Zeitschrift 1707, John Floyer empfindet zuerst das Zählen der Pulsschläge. 1713, erste Einführung der Pockenimpfung nach türkischer Art. 1722, Impfung nach Lady Montague's Anweisung; erster Versuch an den Prinzessinnen Amalia und Karolina. 1798, Jenner macht mit seiner Vaccination die ersten Versuche. — Das ganze Buch ist voll der köstlichsten Anekdoten aus der Geschichte der Medizin.

Frankfurt am Main, den 21. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere:

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 70 1/2

dito herausgekommene Serien 94

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

23. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	27 Z. 9,2 L.	14,8 G.	50 G.	D.
M. 2	27 Z. 10,5 L.	15,9 G.	51 G.	W.
N. 10	27 Z. 11,0 L.	15,7 G.	55 G.	W.

Trüb und etwas Regen — kaum etwas heiter mit halbdichten Wolken.

Psychrometrische Differenzen: 2.7 Gr. 3.3 Gr. 1.4 Gr.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Von den rothen Loosen der Nassier Lotterie sind noch immer fort bis zur Ziehung im Gasthof zum Erbprinzen zu haben.

Lebensversicherungsbank für Deutschland.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich von der Lebensversicherungsbank in Gotha zu ihrem Agenten aufgestellt bin, und daß die mit Gesetzeskraft versehene Verfassung der auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung be-

gründeten Anstalt unentgeltlich bei mir zu haben ist. Wer sich mit dem Wesen dieser Bank bekannt machen will, wird sich überzeugen, daß das Ganze fern von allen finanziellen Absichten nur allein auf Gemeinnützigkeit beruht, als eine rein philanthropische Nationalanstalt zu betrachten ist, die alles hinter sich läßt, was von Wittwen- und Waisenkassen und sonstigen derartigen Instituten besteht, denn wenn, um nur einen Vorzug zu berühren, bei diesen durch das frühere Absterben der bedachten Personen das dargeschossene Geld für den Einleger verloren gehen kann, bleibt die bei gedachter Bank zu versichernde Summe stets rein verfügbares Eigenthum des Erblassers, und um in dieser kurzen Andeutung einen etwaigen bei so manchen Versicherungsgesellschaften sehr begründeten Einwurf, „daß das Geld außer Land gehe“, im voraus zu begegnen, füge ich noch bei, daß nach der Verfassung der Bank die Gelder überall, wo Versicherte sind, auf solide Weise untergebracht werden sollen, und die Agenten zur Förderung dieser Absicht für ihren Bezirk die Verpflichtung haben. — Hierdurch wird jene Besorgniß beseitigt und der Rückfluß bei eintretenden Todesfällen erleichtert. — Wie sehr dieses menschenfreundliche Unternehmen Eingang findet, beweist die Summe der Anmeldungen, die sich in der Mitte dieses Monats Juni bereits auf Reichsthaler 748,900 Preuß. Courr. belief.

Wer nähere Einsicht hierüber wünscht, wolle sich geneigt bei mir melden.

Chr. Reinhard,
als bevollmächtigter Agent.

Frankfurter (deutsches) Journal.

Dieses täglich erscheinende politische Blatt, nebst seinen dazu gehörenden belleristischen Blättern, der Dibaskalia und der wöchentlichen Unterhaltungen, hat in diesem halben Jahre wieder einen so sehr bedeutenden Zuwachs erhalten, daß wir alle diejenigen, welche dasselbe für das mit dem 1. Juli neu beginnende Halbjahr anbestellen wollen, ergebenst ersuchen müssen, ihre Anbestellungen baldigst bei den ihnen zunächst liegenden verehrlichen Postämtern und Zeitungserpeditionen zu bewerkstelligen, damit wir im Stande sind, jedem neuen Abonnenten komplette Exemplare zukommen lassen zu können. Bei dem wichtigen Streit, der jetzt zwischen Rußland und der Türkei obwaltet, und welcher Jedermanns Interesse in Anspruch nimmt, steht ohnehin wieder eine bedeutende Vermehrung unseres Blattes zu erwarten, da wir die Versicherung ertheilen können, daß wir die vorfallenden Kriegsereignisse theils aus den Blättern, die dem Kriegsschauplatz am nächsten liegen, theils durch eine zuverlässige Privat-Korrespondenz jeder Zeit möglichst schnell mittheilen werden.

Die hiesige wohlthät. Oberpostamtszeitungserpedition, welche die Hauptexpedition für das Ausland hat, erläßt sämtliche jeden Tag erscheinende Blätter den auswärtigen Postämtern um den halbjährigen Preis von 4 fl., wobei man sich jedoch von Lesern eine billige Preisermäßigung um so mehr gerne wird gefallen lassen, da man dafür jeden Tag einen ganzen Bogen in gr. 4., öfters auch wegen der vielen Anzeigen, womit unser Blatt versehen ist, auch 2 1/2 Bogen zu lesen bekommt.

Frankfurt am Main, im Juni 1828.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Karlsruhe. [Nachricht.] Indem das angekündigte Kunstfeuerwerk gestern, wegen eingetretener ungünstiger Witterung, nicht konnte abgebrannt werden, so wird es heute, Dienstag den 24. Juni, statt finden; sollte aber Regen oder starker Wind eintreten, so wird es an dem darauf folgenden schönen Abend, wenn schon der Vormittag ungünstig ist, abgebrannt.

Hornung, Kunstfeuerwerker.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 29. d., wird dahier das jährlich gewöhnliche Volksfest, das bürgerliche Peter und Paul-Freischießen, verbunden mit allerlei Volksbelustigungen, abgehalten; wozu alle Freunde des geselligen Vergnügens eingeladen werden.

Bretten, den 18. Juni 1828.

Großherzogl. Bad. Stadtrath.
Oberbürgermeister S a u m.

Bretten. [Anzeige.] Der Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß er auf das Bürger-Freischießen Mittags table d'hôte und Abends Ball halten wird; wozu höflichst einladet und sich bestens empfiehlt

G. A. Paravicini,

Posthalter und Gastgeber zum Ritter St. Georg.

Bretten. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem wird Sonntag, den 29. dieses, an dem dahier statt habenden Bürger-Freischießen, Mittags table d'hôte, und zum weitem Vergnügen, nach dem Rückzug vom Schießplatz, Abends Ball statt finden, mit der Versicherung, durch die reellste und billigste Bedienung den Wünschen seiner verehrten H. H. Gönner und Freunde zu entsprechen.

Bretten, den 18. Juni 1828.

J. Dieterich Schumann,
zur Krone.

Bretten. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre seinen verehrlichen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Volksfest, Sonntag, den 29. dieses, Mittags table d'hôte und Abends Ball für Honorationen geben wird, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens, unter der Versicherung, daß es sein eifrigstes Bestreben seyn wird, durch prompte, gute und billige Bedienung die Zufriedenheit seiner Herren Gäste, die ihm die Ehre ihres Besuchs schenken wollen, zu verdienen.

Bretten, den 21. Juni 1828.

Bürck,
zum Löwen.

Karlsruhe. [Logis.] In einem neu gebauten, seit einem Jahr bewohnten Hause in der Amalienstraße ist der obere Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, wozu auf Verlangen auch Garten, Stallung und Wagenremise und noch mehrere Zimmer im Seitengebäude abgegeben werden können, auf den 23. Okt. d. J. zu vermieten, und vielleicht könnte diese Wohnung auch früher bezogen werden. Näheres herüber erfährt man bei Kaufmann

Christian Reinhard.

Unterwisheim. [Orgel zu verkaufen.] Eine zwar alte, aber doch noch ganz brauchbare Orgel mit 12 Registern wird sehr billigen Preises (zwischen 100 und 150 fl.) nochmals zum Kauf innerhalb 6 Wochen feil geboten.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Die durch Allerhöchste Anordnung dahier neu errichtete unterzeichnete Stelle wird ihre Geschäfte mit Dienstag, den 24. d. M., eröffnen.

Offenburg, den 19. Juni 1828.

Großherzogliche Forstverwaltung.
Ringer.

Weinheim. [Fahndung.] In der Nacht vom gestrigen auf den heutigen sind die unten signalisirte wegen Diebstahls und gebrochener Landesverweisung dahier verhaftet gewesen

nen beide Pürsche mittelst gewaltsamer Erbrechen ihres Gefängnisses entwichen.

Sämmtliche wohlthätliche Polizeibehörden werden ersucht, die geeigneten Fahndungsmaßregeln gegen die Entflohenen einzutreten und solche im Betretungsfalle wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Weinheim, den 16. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
V. d.

Personen-Beschreibung

Frz. Jos. Kroner von Ebingen.	Pet. Mischler von Heppenheim.
Alter: 39 Jahre.	Alter: 39 Jahre.
Größe: 5' 7".	Größe: 5' 3".
Statur: schlank.	Statur: untersezt.
Stirne: nieder.	Haare: schwarz.
Augenbraunen: schwarz.	Stirne: hoch.
Augen: grau.	Augenbraunen: schwarz.
Nase: mittelmäßig.	Augen: schwarz.
Bart: schwarz.	Nase: klein.
Backenbart: schwarz.	Bart: schwarz.
Mund: mittelmäßig.	Mund: aufgeworfen.
Gesicht: oval.	Kinn: rund.
Kinn: rund.	Gesicht: rund.
Kennzeichen, keine.	Kennzeichen: erfrorene Füße.

Kleidung.

Ein blaues Nankinwämmschen, alte gelbe Nankinhosen, ein frisch gewaschenes weißes Hemd, neue weißwollene Strümpfe, neue schwarzlederne Schuhe, eine gestreifte wollene Weste.

Ein dunkelblau altmodisch gefertigter zerrissener Gradrock mit breiten Flügeln, lange dunkelblautüchene Hosen, neue lederne Schuhe, weißwollene alte zerrissene Strümpfe, ein frisch gewaschenes weißes Hemd, eine schwarzrühene Kappe mit ziemlich großem ledernen Schild.

Bemerkt wird, daß Peter Mischler vor der Entweichung geschlossen war, und sich wahrscheinlich durch das Abschlagen oder Abstreifen seiner Kette an der rechten Hand verletzte.

Offenburg. [Fahndung.] Der unten beschriebene Karl Heinrich Monheimer von Feuchtwangen, welcher mit einer Reiselegitimation des K. K. Polizei-Oberkommissariats Salzburg versehen ist, wurde vor Kurzem dahier angehalten, weil er seit dem März l. J. ohne gesetzlichen Reisezweck herumzieht, und nach den bei ihm vorgefundenen Papieren sich mit Kollifikationen von Reisegeld zu einer Reise nach Rom zum Behuf der Fortsetzung seiner theologischen Studien durchzubringen sucht. Er wurde deshalb auf geradem Wege in seine Heimath verwiesen, ist aber nach einem eingelangten Schreiben des Königl. Bayer. Landgerichtes Feuchtwangen daselbst nicht angekommen, dort vielmehr als ein gefährlicher Landstreicher bekannt, auch bereits in dem Korrekthionshause zu Pfaffenburg eingeseffen. Er war früher evangel. Theolog, gieng 1827 zu Breslau zur katholischen Religion über, und sammelt nun unter allerlei gewandten Vorspiegelungen, besonders bei katholischen Geistlichen Unterstützungen ein, von deren Ertrag er lebt, und als Landstreicher herumzieht.

Wir ersuchen die resp. Behörden, auf diesen Menschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle entweder hieher, oder an das Königl. Bayerische Landgericht Feuchtwangen abliefern zu lassen.

Offenburg, den 17. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Dr. ff.

Signalement.

Alter: 34 — 35 Jahr.
Größe: 4' 11"
Statur: mittel.
Gesicht: länglicht.
Stirne: hoch.
Augen: blau.
Nase: mittel.
Kinn: breit, mit einem Grübchen.
Haare: schwarz.
Bart: schwarz.
Backenbart: desgleichen.
Mund: mittel, mit etwas großen Unterslippen.

Derselbe ist mit einem schwarzen Frack und schwarzen Beinseidern, überhaupt anständig gekleidet, trägt eine Brille und einen runden Hut.

Durlach. [Fahndung.] Im Anfang dieses Monats wurden mehrere Diebstähle hier und in Grödingen verübt. Der hierwegen zur Untersuchung gezogene Intulpat gab an, diese Diebstähle in Gemeinschaft eines Andern verübt zu haben. Nach bisher eingegangener Erkundigung fällt hierwegen bringender Verdacht auf die Person des Ludwig Brauch von Bretten.

Sein Signalement ist folgendes: Derselbe ist 21 1/2 Jahr alt, beinahe 5 1/2 Schuh groß, hat blonde die stehende Haare, kleine Nase, kleinen Mund mit etwas heruntergebogener unterer Lippe, blaßes Gesicht mit starken Sommerflecken im ganzen Gesicht, trägt keinen Bart, und ist um den Leib herum auffallend schlank. Am Freitag, den 6. d. M., hatte er folgende Kleidungsstücke bei sich: einen blautüchernen Ueberrock und blautüchene Hosen; einen grauen Wammes und gestreifte Sommerhosen; weißes oder schwarzseidenes Halsstuch mit Cravatte, eine rothgestreifte Weste, eine ganz blaue Schiltkappe und Halbstiefel. Mit Ueberrock und Wammes und den beiden Hosen wechselte er nach Gaisfinden.

Er gibt auch Ludwig Baum als seinen Namen, und Schiltlach als seine Heimath an.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf diesen wegen Gewohnheitsdiebereien und Landstreicherei bereits im Korrekthionshause in Bruchsal eingeseffenen Pürschen fahnden, und im Betretungsfalle gefänglich hieher verbringen zu lassen.

Durlach, den 18. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] Die über 6 Monate verfallene Leihhauspfänder werden in der Woche vom 21. bis 26. Juli, in dem Gasthaus zum König von Preussen, öffentlich versteigert; übrigens kann die Protonogation dieser Pfänder bis zum 12. Juli noch nachgesucht werden.

Karlsruhe, den 20. Juni 1828.

Leihhausverrechnung.

Eytb.

Bruchsal. [Frucht- und Wein-Verkauf.] Kommen Donnerstag, den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, werden
80 Malter Korn,
90 Malter Gerst,
40 Bund Stroh,
und Nachmittags 2 Uhr,

3 Fuder Wein, 1826r Gewächs,
alles in dem Wilschen, neubadischen Maaße, versteigert.

Bruchsal, den 15. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Nochlis.

Krautheim. [Frucht-Versteigerung.] Bis Montag, den 30. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, wird von der unterzeichneten Stelle im Gasthaus zum Hirsch dahier von dem 1827r Früchtenvorrath

60	Malter Korn,
150	= Dinkel,
30	= gemischte Frucht,
100	= Haber,
4	= Gerst,
2 1/2	= Gemisch, mithin

346 1/2 Malter Früchte,

Loosenweise öffentlich unter Ratifikationsvorbehalt an den Meistbietenden versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Krautheim, den 14. Juni 1828.

Fürstl. Salmisches Rentamt.
Siedenberger.

Bretten. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 27. d., Morgens 8 Uhr, werden zu Saisenhäusern auf dem dasigen herrschaftlichen Speicher

30 Malter Gerst und

20 Malter Haber,

und an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Bretten

30 Malter Dinkel,

30 = Gerst und

50 = Haber

versteigert, und bei annehmblichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Bretten, den 17. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schmidt.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 5. Juli l. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei ungefähr

8 bis 10 Fuder Wein

1826r Gewächs öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberkirch, den 16. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Gerstner.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 8. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden im St. And. Hospital dahier

650 Ohm 1826r Wein

von verschiedenen Qualitäten und in Parthien von 6 bis 12 Ohm öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 19. Juni 1828.

St. And. Hospitalverwaltung.
Löffler.

Unterwisheim. [Versteigerung einer Kirche auf den Abbruch.] Montag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die in dem f. g. Pfleghof dahier stehende alte Kirche auf den Abbruch versteigert.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung stattfinden, können von den Steigerungsliebhabern jeden Tag dahier eingesehen werden.

Unterwisheim, den 20. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steinwarz.

Müllheim. [Wein-Verkauf.] Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß am 1. Mittwoch im Steigerungswege und am 3. Mittwoch im Monat Juli d. J. im Handverlaufe reingehaltene 1823r, 1824r, 1825r und 1826r Weine in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg unter den gewöhnlichen Bedingungen abgegeben werden.

Müllheim, den 21. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Bühl. [Bauakford-Versteigerung.] Dienstag, den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in Folge höherer Verfügung zu Eisenhal der Bau einer neuen Kirche und des Pfarrhauses — der erstere im Ueberschlag von 8386 fl. 34 kr. und des letztern von 3651 fl. 47 kr. an den Wenigstnehmenden mit Ratifikationsvorbehalt versteigert werden. Risse und Ueberschläge mit den Steigerungsbedingungen liegen auf diesseitiger Amtskanzlei zur Einsicht parat.

Für auswärtige Steigerungsliebhaber wird die Beibringung von Vermögens- und Leumundszeugnissen bedungen.

Bühl, den 20. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Rastatt. [Fabrik-Versteigerung.] Dienstag, den 1. des kommenden Monats Juli, lassen die Unterzeichneten, in hiesiger Fabrik, gegen gleich baare Zahlung, versteigern: Amböse, Schraubstöcke, große und kleine Horn, einige Blasebälge und sonstiges Schmiede-, Schlosser- und Gärtlerwerkzeug; mehrere Hobelbänke, Farbenreibsteine, worunter einer von Marmor und einer von Granit, Kollwagen für Ladrer, drei Garnituren neuer Räder mit russischen Felgen (unbeschlagen), mehrere große Glas- und andere Schränke, eiserne Kessel, alte Chaisentassen, sodann eine große Stampfmaschine nach englischer Art mit vielen dazu gehörigen Modellen, eine Blechwalze (Laminoir), eine eiserne Pressmaschine, eine Stochuhr von Wögel in Karlsruhe, eine große Wage mit 4 bis 5 Ctr. Gewicht, mehrere andere mit Einsatzgewichten, eine englische do., eine Drahtschubant mit vielen dazu gehörigen Ziehseisen und Modellen, eine kleine Handdrehbank, große stählerne Bohrer zu den Eiseisen der Feuersprizen, große und kleine Gießflaschen, eiserne Schraubzwinger, mehrere Wagen- und Zugwinden, Ketten u. s. w. Auch einige englische plattirte Waaren, versilberte und unversilberte Theile zu Geschirrbeschlägen, Rosetten, und sonstiges Eisen- und Holzwerk, und mancherlei für Sporer, Dreher, Gärtler, Eisilrer, Uhrmacher und Mechaniker dienliche Werkzeuge, nebst mehreren brauchbaren Chaisen, worunter einige für Häuderer dienlich.

Die Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr.

Rastatt, den 18. Juni 1828.

Schlaff und Komp.

Offenburg. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 1. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden bei unterfertigter Berechnung

360 Cr. Weizen und

90 = Gerst

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 18. Juni 1828.

St. And. Hospitalverwaltung.
Löffler.

Stein. [Fässer-, Faßtaugen- und Faßreife-Versteigerung.] Dienstag, den 15. Juli, Morgens 9 Uhr, werden bei der hiesigen Domainenverwaltung 5 große, gut erhaltene und in Eisen gebundene Fässer, 6 Fuder und darüber haltend, eine Parthie alte Faßtaugen und ungefähr 1200 Pfd. eiserne Faßreife öffentlich versteigert.

Stein, den 16. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Adelsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Die der Gesamtgrundherrschaft von Adelsheim zuständige Schäferei zu Wemröthhof soll auf

Mittwoch, den 2. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zur Linde dahier, öffentlicher Versteigerung, von Michaeli l. J. an, in einem weitem sechs oder auch mehrjährigen Bestand gegeben werden.

Zur Schäferei gehört die Koppelwaide auf Adelsheimer Gemarkung und der Beständer erhält den Genuß des Pferchs mit

der dritten Garbe, so wie freie Wohnung nebst geräumiger Schaaßweide, die beim Haus befindlichen Küchen-, Gras- und Baumgärten, zwölf Morgen Ackerfeld, und eine Holzlaube, mit in Pacht.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß sie sich vor der Versteigerung mit Zeugnissen über Heimath und Vermögen auszuweisen haben.

Adelsheim, den 8. Juni 1828.

Freiherrl. von Adelsheimisches Condominat-Rentamt.
Mayer.

Durlach. [Keller-Verpachtung.] Die unterzeichnete Stelle hat in Weingarten unter dem dasigen evangelischen Schulhaus einen fastleeren gewölbten tiefen Keller auf 10 oder auch weniger Jahre zu verpachten, in welchem 70 bis 80 Fuder Wein untergebracht werden können.

Die Verpachtung wird

Mittwoch, den 9. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Weingarten in dem Rathhaus vorgenommen; wozu die Pachtliebhaber eingeladen sind.

Durlach, den 19. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Karlsruhe. [Fabrniß-Versteigerung.] Dienstag, den 1. f. M., von Vormittags 9 Uhr an und die folgenden Tage, werden, in Nr. 26 der Karlsstraße, schöne Spiegel in goldenen Rahmen, Schreinwerk, wobei 4 Divans, zum Theil von Mahagoniholz, gestickte und glatte Fenstervorhänge, Bettwerk, Küchengeschirr, wobei vieles Kupfer ist, und sonst allerlei Hausrath gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 17. Juni 1828.

Großherzogliches Stadtmagistrat.
Kerler.

Heidelberg. [Brennholzlieferungs-Versteigerung.] Die Lieferung von 225 Klafter ungeklopftem Buchen Scheitholz zur Irrenanstalt wird

Montag, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitigem Bureau der öffentlichen Steigerung salva ratificatione ausgesetzt.

Heidelberg, den 17. Juni 1828.

Großherzogliche Irrenhausverwaltung.
Dennig.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Hrn. Domainenverwalter Sievert werden Mittwoch, den 25. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich, jedoch mit Ratifikationsvorbehalt, versteigert, folgende reingehaltene und aus der besten Gegend von Oberkirch gezogene Weine: circa

1 Fuder Klingelberger 1822r,
1 = Thiergärtner 1822r,
1 = Klebner 1819r,
1 = Klebner 1825r;

weilers:

mehrere Fuder weingrüne und gut mit Eisen gebundene Fässer, und eine zweispännige in englischen Stahlfedern hängende Chaise.

Die Liebhaber sind eingeladen, sich um bemelte Zeit in der Wohnung der Frau Wittwe, in der Spitalgasse dahier, einzufinden.

Durlach, den 14. Juni 1828.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Nachdem Handelsmann Ludwig Creelius dahier als zahlungsunvermögend erkannt wurde, so hat man Tagfahrt zu Schuldenliquidation und zur Verhandlung über die angebotenen Vergleichsvorschläge auf

Freitag, den 4. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher eingeladen werden.

Karlsruhe, den 4. Juni 1828.

Großherzogliches Stadtmagistrat.
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Nichtigstellung der Handelsmann Karl Büttenmeier'schen Verlassenschaftsmasse werden, auf Antrag der Vorsichtsrhen, dessen Creditoren aufgefordert, ihre Forderungen

Mittwoch, den 9. f. Monats Morgens 8 Uhr, in der Stadtmagistratskanzlei dahier richtig zu stellen, ansonsten bei der Vertheilung des Vermögens keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Karlsruhe, den 18. Juni 1828.

Großherzogliches Stadtmagistrat.
Kerler.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Alois Becker von Busenbach ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation so wie zur Prioritätsverhandlung auf

den 14. Juli d. J., früh 9 Uhr,

vor hiesigem Amt anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an das Vermögen des Alois Becker zu machen haben, aufgefordert, in obgedachter Tagfahrt, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, dahier zu erscheinen, und unter Vorlage ihrer Beweiskundten ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen.

Ettlingen, den 12. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Laubersbichofsheim. [Mundtods-Erklärung.] Stephan Mai von Wentheim wird im ersten Grade mundtods erklärt, und unter Aufsichtspflegschaft des Johann Meining daselbst gesetzt, ohne dessen Einwilligung er keine der im L. N. C. 514 benannten Handlungen rechtsgültig vornehmen kann.

Laubersbichofsheim, den 18. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Wolsch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da die in dem Anzeigebblatt v. J., Nr. 34, öffentlich vorgeladenen Gebrüder, Benedikt und Joseph Hirt von hier, inner der anberaumten Frist zur Empfangnahme ihres unter Pflegschaft des Bierbrauers Joseph Kraus bed stehenden Vermögens nicht erschienen sind, so werden dieselben für verschollen erklärt, und ihre nächsten Anverwandten in den Besitz desselben, gegen Kaution, gesetzt.

Wolsch, den 11. Juni 1828.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.
Müllin.

Nadolphyzell. [Erbkassabundung.] Der im Jahr 1751 zu Wangen geborne Vankras Joes, welcher im Jahr 1771 von Haus, ohne Angabe wohin, sich entfernte, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiemit aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist,

a dato, sich um so gewisser dahier zu melden, und sein elterliches Vermögen von 160 fl. in Empfang zu nehmen, als widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionleistung, übergeben werden wird.

Nadolphyzell, den 7. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.